



PATHFINDER+

NEUE WEGE FÜR DIGITALES LERNEN IN DER HOCHSCHULBILDUNG MIT ENTERPRISE COMMUNITY DEVELOPMENT

HANDBUCH ZU DEN RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN FÜR GEMEINNÜTZIGE
UND SOZIALWIRTSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN.

Projektnummer: 2023-1-ES01-KA220-HED-000161343



Co-funded by
the European Union



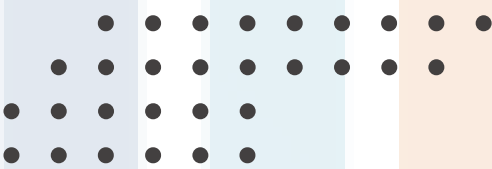
EINFÜHRUNG

Rechtliche Rahmenbedingungen stellen das Fundament für gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen der Sozialwirtschaft dar. Sie definieren deren rechtliche Existenz und beeinflussen ihre praktische Funktionsweise, einschließlich Entscheidungsfindung, Ressourcenmanagement, Verantwortungsverteilung und der langfristigen Sicherstellung des sozialen Zwecks. In der Sozialwirtschaft sind rechtliche Rahmenbedingungen keine neutralen technischen Entscheidungen. Sie reflektieren ethische Prinzipien, soziale Werte und langfristige Verpflichtungen zum Gemeinwohl.

Organisationen der Sozialwirtschaft verfolgen Ziele, die über die bloße Gewinnerzielung hinausgehen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, soziale, ökologische, kulturelle oder gemeinschaftliche Bedürfnisse zu adressieren. Wirtschaftliche Aktivitäten sind zwar für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit unerlässlich, jedoch nicht als Selbstzweck zu betrachten. Der gewählte Rechtsrahmen bestimmt, ob wirtschaftliche Aktivitäten im Einklang mit sozialen Zielen stehen oder sich zunehmend gewinnorientierten Prioritäten zuwenden.

Die europäischen Rechtssysteme bieten eine vielfältige Auswahl an Organisationsformen zur Unterstützung sozialwirtschaftlicher Aktivitäten. Diese Rahmenbedingungen sind aus unterschiedlichen historischen Traditionen hervorgegangen, einschließlich Genossenschaftsbewegungen, bürgerschaftlichem Engagement, Philanthropie, zivilgesellschaftlichem Handeln und Sozialunternehmertum. Jede Rechtsform verkörpert eine spezifische Logik hinsichtlich Eigentum, Governance, Rechenschaftspflicht und der Verwendung von Überschüssen. Das Verständnis dieser Rahmenbedingungen ist entscheidend für die Entwicklung kohärenter, legitimer und nachhaltiger Organisationen.

Dieses Handbuch beschreibt die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen sowie Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Es behandelt die Merkmale der einzelnen Rahmenbedingungen, die Gründe für deren Wahl, die damit verbundenen Vorteile und Einschränkungen sowie die Aspekte, die bei der Auswahl zu beachten sind.



GENOSSENSCHAFTEN

Was sind Genossenschaften?

Eine Genossenschaft ist eine rechtlich anerkannte Organisation, die von natürlichen oder juristischen Personen gegründet wird, die sich freiwillig zusammenschließen, um gemeinsame wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Bedürfnisse durch ein gemeinschaftlich geführtes und demokratisch strukturiertes Unternehmen zu befriedigen. Das Genossenschaftsmodell basiert auf der Überzeugung, dass die Menschen im Mittelpunkt der Organisation stehen, nicht das Kapital. Die Mitglieder sind sowohl Eigentümer als auch Nutzer der Genossenschaft, und ihre Beziehung zur Organisation wird durch ihre Beteiligung und nicht durch finanzielle Investitionen definiert.

Rechtlich betrachtet ist eine Genossenschaft eine autonome Einheit mit gemeinschaftlichem Eigentum an ihren Vermögenswerten. Die Mitglieder leisten Kapital zur Unterstützung der Organisation, wobei dieses Kapital ihnen jedoch keine proportionale Kontrolle verleiht. Die Entscheidungsbefugnis ist gleichmäßig unter den Mitgliedern verteilt, in der Regel nach dem Prinzip „ein Mitglied, eine Stimme“. Diese Rechtsform stellt sicher, dass sich Macht nicht konzentrieren kann und strategische Entscheidungen die Interessen der Gemeinschaft widerspiegeln.

Genossenschaften können am Markt tätig sein, Einkommen generieren und Beschäftigte einstellen; ihre wirtschaftlichen Aktivitäten sind jedoch auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder und der Gemeinschaft ausgerichtet. Überschüsse werden als gemeinschaftliches Gut betrachtet und in die Organisation reinvestiert, den Rücklagen zugeführt oder entsprechend der Mitgliederbeteiligung und nicht dem Kapitalbesitz verteilt. Dadurch werden Solidarität, gegenseitige Verantwortung und langfristige Orientierung in der Rechtsstruktur selbst verankert.

Gründe für die Entscheidung zugunsten einer Genossenschaft

Eine Genossenschaft ist die optimale Wahl, wenn demokratische Teilhabe, gemeinsames Eigentum und kollektive Verantwortung im Zentrum der Mission stehen. Sie ist besonders geeignet, wenn die Nutznießer der Aktivitäten zugleich Eigentümer und Entscheidungsträger sein sollen, wie etwa Arbeiter, Nutzer, Produzenten oder Mitglieder der Gemeinschaft.

Vorteile von Genossenschaften

- Demokratische Regierungsführung und gleichwertige Entscheidungsfindung
- Hohe Übereinstimmung mit den Werten der Sozialwirtschaft
- Hohe Vertrauens- und Engagementbereitschaft der Mitglieder
- Schutz vor spekulativer Einflussnahme
- Langfristige Stabilität und Widerstandsfähigkeit

Nachteile von Genossenschaften

- Verzögerte Entscheidungsfindung aufgrund partizipativer Regierungsführung
- Eingeschränkter Zugang zu externen Investitionen
- Notwendigkeit der fortlaufenden Einbindung der Mitglieder
- Die Komplexität der Unternehmensführung steigt mit der Größe des Unternehmens

VEREINE

Was sind Vereine

Ein Verein ist eine gemeinnützige juristische Person, die entsteht, wenn Einzelpersonen oder Organisationen freiwillig zusammenkommen, um ein gemeinsames, nichtkommerzielles Ziel zu verfolgen. Vereine beruhen auf der Vereinigungsfreiheit und dem kollektiven bürgerschaftlichen Engagement. Ihr Hauptziel besteht in der Förderung sozialer, kultureller, bildungsbezogener, humanitärer oder gemeinschaftlicher Interessen und nicht in der Gewinnerzielung.

Rechtlich betrachtet beruhen Vereine auf Mitgliedschaften, jedoch sind die Mitglieder nicht die wirtschaftlichen Eigentümer des Vereins. Der Verein selbst verwaltet sämtliche Vermögenswerte, die dauerhaft seiner satzungsmäßigen Aufgabe gewidmet sind. Alle Einnahmen aus Spenden, Zuwendungen, Mitgliedsbeiträgen oder begrenzten wirtschaftlichen Aktivitäten müssen vollständig in satzungsbezogene Aktivitäten reinvestiert werden und dürfen nicht an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die Leitung von Vereinen erfolgt in der Regel demokratisch, wobei die Mitglieder ihre Autorität durch eine Generalversammlung und gewählte Führungsgremien ausüben. Dies sichert die Rechenschaftspflicht gegenüber dem gemeinsamen Ziel und stärkt die Funktion des Vereins als Instrument für Teilhabe und Solidarität.

Gründe für die Wahl eines Vereins

Ein Verein wird gegründet, wenn das primäre Ziel soziales Engagement und nicht wirtschaftliche Aktivität ist. Er ist besonders geeignet für Initiativen, die auf bürgerschaftlichem Engagement, ehrenamtlicher Mitarbeit und Interessenvertretung beruhen.

Vorteile von Vereinen

- Geringe Markteintrittsbarrieren
- Ausgeprägte bürgerliche Legitimität
- Anspruch auf öffentliche und gemeinnützige Fördermittel
- Demokratische und partizipative Regierungsführung
- Flexibilität für grundlegende Initiativen

Nachteile von Vereinen

- Finanzielle Abhängigkeit von Fördermitteln und Spenden
- Eingeschränkte Skalierbarkeit
- Kein Zugang zu Eigenkapitalanlagen
- Risiko eines Burnouts bei Ehrenamtlichen
- Herausforderungen der Professionalisierung

STIFTUNGEN

Welche Stiftungen existieren

Eine Stiftung ist eine gemeinnützige juristische Person, die durch die Zuwendung von Vermögen für einen spezifischen gemeinnützigen Zweck ins Leben gerufen wird. Im Gegensatz zu Genossenschaften oder Vereinen verfügen Stiftungen über keine Mitglieder. Ihre Identität wird durch die Kontinuität ihrer Mission und die verantwortungsvolle Verwaltung des Vermögens definiert, nicht durch die Mitgliedschaft.

Rechtlich wird eine Stiftung durch eine Gründungsurkunde ins Leben gerufen, die Vermögenswerte unwiderruflich einem definierten Zweck zuweist. Nach ihrer Gründung fungiert die Stiftung als eigenständige juristische Person, die vom Stifter unabhängig ist. Vermögenswerte können weder zurückgefordert noch für private Zwecke verwendet werden. Die Leitung obliegt einem Stiftungsrat, der treuhänderisch verpflichtet ist, die Ressourcen im Einklang mit dem Stiftungszweck zu verwalten.

Stiftungen sind auf langfristige Kontinuität ausgerichtet. Sie agieren häufig durch die Vergabe von Fördermitteln oder die Durchführung von Programmen, die durch Anlageerträge oder Spenden finanziert werden. Ihre Rechtsform betont Stabilität, Unabhängigkeit und nachhaltige Wirkung.

Gründe für die Wahl einer Stiftung

Eine Stiftung wird ausgewählt, wenn langfristige finanzielle Stabilität und der Schutz der Mission von höchster Bedeutung sind und eine partizipative Führung nicht zwingend erforderlich ist.

Vorteile von Fundamenten

- Robuster Missionsschutz
- Finanzielle Stabilität durch Vermögen von Stiftungen
- Hohe institutionelle Vertrauenswürdigkeit
- Langfristige strategische Kapazitätsplanung
- Zugang zu philanthropischen Mitteln

Nachteile von Stiftungen

- Erheblicher Kapitalbedarf
- Eingeschränkte Gemeinschaftsbeteiligung
- Komplexe regulatorische Überwachung
- Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Vermögenswerte

SOZIALUNTERNEHMEN

Was sind Sozialunternehmen?

Ein Sozialunternehmen ist eine Organisation, die wirtschaftliche Aktivitäten mit dem Hauptziel verfolgt, einen sozialen oder ökologischen Beitrag zu leisten. Es wird weniger durch eine spezifische Rechtsform definiert, sondern vielmehr durch seine Mission und operative Logik. Sozialunternehmen nutzen Marktmechanismen, um ihre Aktivitäten aufrechtzuerhalten, wobei das Gemeinwohl über die Gewinnmaximierung gestellt wird.

Rechtlich können Sozialunternehmen je nach nationalem Recht verschiedene Formen annehmen, darunter Genossenschaften, Vereine oder Unternehmen. Gemein ist ihnen die Priorität, die ihrer Mission eingeräumt wird, häufig formalisiert durch Reinvestitionsverpflichtungen, Beschränkungen der Gewinnausschüttung und Anforderungen an die Transparenz.

Soziale Unternehmen nehmen eine hybride Stellung zwischen gemeinnützigen Organisationen und traditionellen Unternehmen ein. Sie vereinen unternehmerische Praktiken mit sozialer Verantwortung und Rechenschaftspflicht.

Gründe für ein Sozialunternehmen

Ein Sozialunternehmen wird ausgewählt, wenn finanzielle Nachhaltigkeit durch Handel von Bedeutung ist und Unabhängigkeit von Fördermitteln angestrebt wird, während gleichzeitig eine ausgeprägte soziale Mission verfolgt wird.

Vorteile

- Finanzielle Nachhaltigkeit durch Marktengagement
- Flexibilität und Innovationskraft
- Reduzierte Abhängigkeit von Fördermitteln
- Anziehungskraft für wirkungsorientierte Finanzierung
- Skalierbarkeit sozialer Lösungen

Nachteile

- Die Balance zwischen Mission und Marktbedürfnissen finden
- Uneinheitliche rechtliche Anerkennung in unterschiedlichen Ländern
- Risiko der Abweichung von der Mission
- Verwaltungskomplexität

NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN

Welche Nichtregierungsorganisationen existieren?

Eine Nichtregierungsorganisation (NGO) ist eine gemeinnützige Institution, die unabhängig von staatlichen Stellen operiert und Ziele von öffentlichem Interesse verfolgt. Diese Organisationen sind rechtlich anerkannt und agieren häufig innerhalb nationaler sowie internationaler Regulierungsrahmen für die Zivilgesellschaft.

Nichtregierungsorganisationen werden in der Regel von Vorständen und nicht von Mitgliederversammlungen geleitet. Ihre Legitimität basiert auf ihrer Mission, ihrer Rechenschaftspflicht und ihrer Transparenz, nicht auf Eigentumsverhältnissen oder der Beteiligung von Mitgliedern. Sie sind häufig in den Bereichen Interessenvertretung, Dienstleistungserbringung, humanitäre Hilfe und politische Einflussnahme aktiv.

Rechtlich unterliegen diese Organisationen strengen Berichtspflichten und Compliance-Anforderungen, die ihrer Funktion als Verwalter öffentlicher und philanthropischer Ressourcen gerecht werden.

Warum man sich für eine NGO entscheiden sollte

Dieser Rahmen wird ausgewählt, wenn Glaubwürdigkeit, der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und die Kooperation mit Institutionen im Vordergrund stehen.

Vorteile von Nichtregierungsorganisationen

- Großes öffentliches Vertrauen
- Zugang zu nationalen und internationalen Förderprogrammen
- Ausgeprägte Interessenvertretungskompetenz
- Professionelle Unternehmensleitung

Nachteile von Nichtregierungsorganisationen

- Erheblicher Verwaltungsaufwand
- Abhängigkeit von Geldgebern
- Eingeschränkte operative Flexibilität
- Risiko der Bürokratisierung

GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG FÜR SOZIALE BELANGE

Welche Aktiengesellschaften existieren

Eine Aktiengesellschaft ist eine juristische Person im gewerblichen Sektor, deren Eigentum in Aktien unterteilt ist und deren Haftung auf das eingezahlte Kapital beschränkt ist. Wird sie für soziale Zwecke genutzt, erfolgt eine Anpassung dieses Modells, indem eine soziale Mission in die Satzung und die Unternehmensführung integriert wird.

Rechtlich ist die Kontrolle an den Aktienbesitz gebunden, jedoch können Mechanismen zum Schutz der Unternehmensmission, wie beispielsweise Reinvestitionsverpflichtungen und Begrenzungen der Gewinnausschüttung, implementiert werden. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, am Markt zu agieren und gleichzeitig soziale Wirkung zu entfalten.

Gründe für die Wahl dieses Frameworks

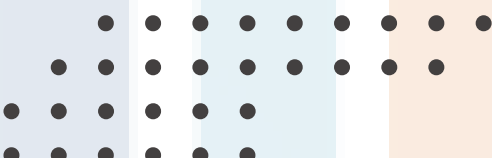
Dieses Rahmenwerk wird ausgewählt, wenn Skalierbarkeit, Zugang zu Investitionen und Marktflexibilität von größter Bedeutung sind.

Vorteile von Aktiengesellschaften

- Hohe operative Flexibilität
- Zugang zu Investitionen und Finanzierungen
- Bekannte Struktur für Partner und Geldgeber
- Hohes Wachstumspotenzial

Nachteile

- Risiko der Abweichung von der Mission
- Machtkonzentration
- Verminderte automatische soziale Glaubwürdigkeit
- Notwendigkeit robuster Governance-Schutzmechanismen



CONCLUSIO

Rechtliche Rahmenbedingungen sollten nicht als neutrale oder austauschbare Behälter betrachtet werden, in die soziale Initiativen integriert werden. Sie fungieren vielmehr als aktive institutionelle Instrumente, die prägen, wie sozialer Wert konzipiert, geschaffen, gesteuert und langfristig bewahrt wird. Durch Regelungen zu Eigentum, Führung, Rechenschaftspflicht und Ressourcennutzung beeinflussen rechtliche Strukturen sowohl die alltägliche Organisationspraxis als auch die langfristige strategische Ausrichtung. In der Sozialwirtschaft haben diese rechtlichen Entscheidungen besonderes Gewicht, da sie darüber entscheiden, ob der soziale Zweck im Mittelpunkt steht oder finanziellen und administrativen Zwängen untergeordnet wird.

Jeder in diesem Handbuch analysierte Rechtsrahmen verkörpert ein spezifisches Gleichgewicht zwischen Partizipation und Effizienz, kollektiver Kontrolle und Managementautonomie sowie Flexibilität und Stabilität. Genossenschaften priorisieren demokratisches Eigentum und geteilte Verantwortung, während Vereine bürgerschaftliches Engagement im Rahmen gemeinnütziger Ziele institutionalisieren. Stiftungen gewährleisten die langfristige Kontinuität ihrer Mission durch Vermögenszwecke, Sozialunternehmen integrieren Marktaktivitäten mit Wirkungsverpflichtungen, und Nichtregierungsorganisationen fungieren als formale Akteure der Zivilgesellschaft mit öffentlicher Rechenschaftspflicht. Für soziale Zwecke angepasste Aktiengesellschaften verbinden wirtschaftliche Flexibilität mit freiwilligen sozialen Schutzmaßnahmen. Keiner dieser Rahmen ist per se überlegen; ihre Relevanz hängt davon ab, wie gut sie mit der Mission, den Werten, dem Umfang und dem operativen Kontext einer bestimmten Initiative übereinstimmen.

Die Auswahl der geeigneten Rechtsform stellt sowohl eine strategische als auch eine ethische Entscheidung dar. Strategisch beeinflusst sie die Fähigkeit einer Organisation, Ressourcen zu akquirieren, Interessengruppen zu integrieren, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und sich an Veränderungen anzupassen. Ethisch reflektiert sie das Engagement für bestimmte Prinzipien hinsichtlich Partizipation, Transparenz, Wertschöpfungsumverteilung und Verantwortung gegenüber Gemeinschaften und Begünstigten. Eine Diskrepanz zwischen Mission und Rechtsform kann die Legitimität untergraben, die Governance schwächen und die langfristige Nachhaltigkeit gefährden.

Dieses Handbuch vermittelt die konzeptionellen Grundlagen, um zu verstehen, wie rechtliche Rahmenbedingungen die Sozialwirtschaft unterstützen und wie sie die Fähigkeit von Organisationen beeinflussen, nachhaltig und glaubwürdig zum Gemeinwohl beizutragen. Es erläutert die verschiedenen Rechtsformen und deren Bedeutung und fördert somit eine fundierte Auseinandersetzung sowie verantwortungsvolle Entscheidungsfindung. Eine durchdachte Wahl der Rechtsform stärkt nicht nur einzelne Organisationen, sondern das gesamte Ökosystem der Sozialwirtschaft und trägt zu inklusiveren, transparenteren und resilienteren Formen sozialer und gemeinschaftsbasierter Entwicklung bei.



PATHFINDER+

NEUE WEGE FÜR DIGITALES LERNEN IN DER HOCHSCHULBILDUNG DURCH ENTERPRISE COMMUNITY DEVELOPMENT

HANDBUCH ZU DEN RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN FÜR GEMEINNÜTZIGE
UND SOZIALWIRTSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN

Projektnummer: 2023-1-ES01-KA220-HED-000161343



Co-funded by
the European Union

Cofunded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. 2023-1-ES01-KA220-HED-000161343